

Eine Legende des Vereins

Geburtstag: TTC 46-Ehrenmitglied Funk wird 90

Weinheim. Am 25. Dezember feiert Horst Funk seinen 90. Geburtstag. Bei der Weihnachtsfeier des TTC 46 Weinheim wurde er zudem für 75 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Horst Funk ist im Tischtennis eine einmalige Erscheinung, die sich durch sportliches, faires Verhalten und große Erfolge einen Namen in Deutschland gemacht hat.

Am 1. September 1948 trat er in den damals in der Gaststätte „Zur Linde“ gegründeten TTC 46 ein und spielte in der Nachkriegszeit mit seinen Mannschaftskameraden schon in der Landesliga, der damals höchsten Spielklasse in Baden – in Klassenzimmern der Diesterwegschule, da noch keine Halle zur Verfügung stand. Die Voraussetzungen waren doch extrem anders, als defekte Bälle noch mit Azeton geflickt oder im heißen Wasserbad ausgedellt wurden.

Horst Funk (Bild: TTC 46) ist Träger der Badischen Spielerplakette und Ehrenmitglied beim TTC 46 Weinheim. Schon mit 18, gerade der Jugendklasse entwachsen, errang er seine erste badische Meisterschaft, ihr folgten über 60 weitere. Die Teilnahme bei der Weltmeisterschaft 1959 in Dortmund sowie mehrere Erfolge bei Deutschen Seniorenmeisterschaften waren Highlights.

Nummer 11 in deutscher Rangliste In seiner Glanzzeit wurde er als Nummer 11 der deutschen Rangliste geführt und schlug in einem Ländervergleichskampf den Europa-Vizemeister Erich Arndt. Als Jugendlicher durfte Funk als Vertreter der Deutschen Sportjugend die Olympischen Spiele 1952 in Helsinki besuchen, was ihn mit Abstand zum erfolgreichsten badischen Spieler machte. Für den TTC 46 war er 1400 Mal bei Verbands- oder Pokalspielen im Einsatz.

Lange hat er auch als Trainer den Nachwuchs des Vereins mit bestem Erfolg betreut. Horst Funk wurde von zahlreichen deutschen Spitzenvereinen umworben, hat seinem TTC aber immer die Treue gehalten. Seine sportliche Betätigung hat er inzwischen an den Nagel gehängt, zu den Spitzenspielen der Mannschaften kommt er aber immer wieder in die Halle. hol

107 Teams bei Winter-Cup

Fußball: Beim VfL Birkenau spielen fast alle Altersklassen

Birkenau. Auch 2023 ruft der Wintercup des VfL Birkenau, und ihm folgen zwischen Weihnachten und Silvester – aufgeteilt in neun Wettbewerbskategorien – stolze 107 Mannschaften. Vom 27. bis 30. Dezember ist abermals die Langenberghalle traditioneller Schauplatz der bereits 29. Auflage des Hallenfußballturniers. Der Startschuss fällt am Mittwoch (27.) um 9 Uhr mit der E2-Jugend. Im Anschluss beginnt ab 16 Uhr das Hobbyturnier. Am Donnerstag spielt die F-Jugend, um 18 Uhr folgen die Damen. Am Freitag geht es nach der D-Jugend um 17.30 Uhr mit den Zweitmannschaften der Herren weiter.

Den Samstag (30.) eröffnet die E1-Jugend, bevor um 17.30 Uhr die ersten Mannschaften den krönenden Wintercup-Abschluss bilden. In Gruppe A spielen VfL Birkenau, FSV Rimbach, SV/BSC Mörtenbach, ASC Neuenheim und SG Hemsbach. Die Gruppe B wird gebildet von FSV Zotzenbach, FV Leutershausen, VfR Fehlheim, KSV Reichelsheim und FC Fürth. Das mit Kompletbande und Hallenfußballtoren versehene Spielfeld sorgt für attraktiven Budezauber. Außer beim Hobby- sowie Damenturnier ist Gastgeber VfL Birkenau immer vertreten.

i www.vfl-birkenau.com

Erinnerungen an glorreiche Zeiten

Fußball: Der FV 09 Weinheim war einst fester Bestandteil der 1. Amateurliga Nordbaden – und ist somit auch Teil eines neuen Buchs über die damals dritthöchste Spielklasse

Von Christopher Frank

Region. Erster und Meister: SV Waldhof, Zweiter: die Fußballer aus Weinheim, Dritter: SV Sandhausen. Was heute undenkbar erscheint, war in der Saison 1971/72 Realität. Der damalige FV 09 Weinheim befand sich auf Augenhöhe mit den heutigen Proficlubs und fußballerischen Aushängeschildern der Region. Und das in der dritthöchsten Spielklasse, die von 1950 bis 1978 1. Amateurliga Nordbaden hieß, ehe sie ab der Saison 1978/79 durch eine Ligareform von der Oberliga Baden-Württemberg abgelöst wurde.

Zugegeben, das Gastspiel des SV Waldhof in dieser Liga währte nur kurz, genauer gesagt: zwei Jahre lang. 1970 war der SVW aus der zweitklassigen Regionalliga Süd abgestiegen, in den nächsten beiden Jahren mussten die Mannheimer durch die „Provinz“ tingeln. Die Gegner hießen in dieser Zeit nicht mehr 1. FC Nürnberg, Kickers Offenbach oder SpVgg Fürth, sondern 1. FC 08 Birkenfeld, FC Germania Brötzingen oder VfB Knielingen.

Deutlich länger waren die Weinheimer in der 1. Amateurliga Nordbaden vertreten. „Am längsten dabei war der VfR Pforzheim mit einer Zugehörigkeit von 23 Jahren, danach knapp 800 eingesetzten Schiedsrichter aufgelistet sind. Von den kleineren und größeren Geschichten rund um die 28 Spielzeiten und die insgesamt 53 am Ligabetrieb teilnehmenden Vereine ganz zu schweigen. Wer wusste beispielsweise, dass ein gewisser Marcel Reif, der später Legendenstatus als Fußball-Kommentator erlangen sollte, Mitte Oktober 1969 beim Spiel gegen den SV 98 Schwetzingen im Kader des ASV Feudenheim stand? „Ich habe da schon ziemlich tief graben müssen, habe mich aber nicht abschrecken lassen“, gibt Ebner sichtlich stolz zu.

Jeder Spielzeit widmen Ebner und seine Mitstreiter Jürgen Autenrieth, Gerhard Mertin, Gernot Otto



Aufstiegsstimmung 1970: Allein zu den drei Heimspielen der Aufstiegsrunde begrüßte der FV 09 Weinheim im Jahr 1970 als Meister der 1. Amateurliga Nordbaden rund 15 000 Zuschauer.

BILD: ARCHIV ANDREAS EBNER

und Karl-Heinz Schwarz-Pich ein eigenes Kapitel – Abschlusstabellen inklusive. Obendrein wird jeder Verein mit einem mehrseitigen Porträt gewürdigt.

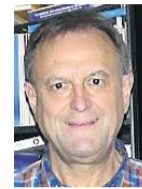
Zeitzeugen kommen zu Wort Acht Seiten sind es allein über den FV 09 Weinheim, wobei neben dem Pokalsieg gegen den FC Bayern im Jahr 1990 auch das unruhliche Ende des Vereins Ende der 1990er Jahre nicht zu kurz kommt. Erwähnenswert: Ebner stützte sich bei seiner Arbeit zwar einerseits auf die archivierten Berichterstattungen in der Fach- oder Lokalpresse, führte aber auch zahlreiche Gespräche mit ehemaligen Spielern, Trainern oder Funktionären. So berichtet der heute 93-jährige Karl Pflästerer über die Abstiegssaison 1951/52. Der legen-

däre 09-Keeper Helmut Folz erinnert sich an ein 6:6 in Daxlanden im März 1959, der damalige Vorsitzende Reinhold Peppel gewährte seinerseits (private) Einblicke in die dramatische Endphase des FV 09 im Jahr 1998. Was wohl nur noch den eingefleischtesten Null-Neuern in Erinnerung geblieben ist: Der Verein stellte mit Bernd Dobiasch auch den „Gerd Müller der 1. Amateurliga Nordbaden“. Dobiasch avancierte in der Meistersaison 1977/78 zum „Torschützen vom Dienst“ (Ebner) – mit „mehr als ordentlichen 40 Treffern“. Der Aufstieg in die Zweite Liga blieb den Weinheimern allerdings verwehrt, in der Aufstiegsrunde mit dem SC Freiburg, dem SSV Ulm und dem SSV Reutlingen holte der FV 09 nur einen Punkt. Dobiasch hingegen

Der Autor

■ **Andreas Ebner (60)** (Bild: privat) ist hauptberuflich Jurist und wohnt in Leimen. Er ging in Sandhausen zur Schule, seit seiner Jugend ist er Anhänger des SV Sandhausen.

■ Seinem Herzverein widmete er im Jahr 2016 die Chronik „100 Jahre SV Sandhausen – Kleines Dorf, großer Fußball“. Im gleichen Jahr erschien sein erstes Standardwerk „Als der Krieg den Fußball fraß – Die Geschichte der Gauliga Baden 1933 – 1945“.



spielte danach sogar erstklassig, er wechselte nach der Aufstiegsrunde zum 1. FC Kaiserslautern.

Geschichten wie diese machen Ebners Buch lesenswert – und sorgen dafür, dass „Bombenschüsse, Glanzparaden und jede Menge Derbys – Die Geschichte der 1. Amateurliga Nordbaden 1950 – 1978“ weit mehr ist, als eine Ansammlung von Statistiken. Es könne vielmehr „gestrost als Standardwerk“ bezeichnet werden, befindet Gernot Rohr, deutsch-französische Fußball-Legende und für den VfL Neckarau selbst 39-facher Spieler in der 1. Amateurliga, in seinem Grußwort. Dem ist nichts hinzuzufügen.

i Das Buch „Bombenschüsse, Glanzparaden und jede Menge Derbys – Die Geschichte der 1. Amateurliga Nordbaden 1950 – 1978“ von Andreas Ebner ist ab sofort im Buchhandel zum Preis von 39,80 Euro erhältlich. Umfang: 416 Seiten, Auflage: 1. Auflage 2023, Einband: gebundenes Buch, S. Klotz Verlagshaus, ISBN: 978-3-949763-18-2.

Erst Tabellenführer, jetzt nach Lund

Handball: Die erfolgreiche C-Jugend der HG Saase macht sich an Weihnachten auf nach Schweden. Dort spielen auch Kiel und die Löwen

Großsachsen. Ihre weiße Weste in der Handball-Landesliga verteidigten die C-Jugend-Handballer der HG Saase auch gegen das noch punktlose Schlusslicht ASG Bammmental/Neckargemünd/Schwarzbachtal beim 47:16 (22:6) souverän. Mit seinem Debüt bei der C1 wurde Moritz Beck zum 21. Spieler, der bislang für die C1 auflief. Die Abwehr entwickelt sich immer mehr zum Prunkstück. Simon Kroll, der zuletzt als Trainingsgast bei den Herren BWOL-Luft schnuppern durfte, lenkte souverän das Saasemer Angriffsspiel, in dem auch Nicolas Gast sein Debüt auf der Mitte gab Mitte und Allzweckwaffe Lucas Rausch sein Können auch als Kreisläufer zeigen. Moritz Beck krönte seinen starken Auftritt mit sechs Treffern.

Erst im Februar geht es in der Landesliga mit dem Spitzenspiel beim Tabellenzweiten aus Edingen/Friedrichsfeld/Seckenheim weiter. Davor bricht die Mannschaft jedoch am zweiten Weihnachtsfeiertag nach Lund in Schweden auf, um dort am größten Jugendhandballturnier der Welt teilzunehmen. Auch THW Kiel und die Rhein-Neckar Löwen werden dort am Start sein.

HG Saase: Adam; Beck (6), Gast (3), Gözl (1), Kroll (10), Pohl, Raupp (6), Rausch (8), Schröder (1), Wunsch (12).

C2 ebenfalls Spitzenreiter

Auch die C2 geht als Tabellenführer in die Winterpause. Gegen die SG MTG/PSV Mannheim gelang ein klarer 34:16 (20:6)-Erfolg. Von Anfang an ließ man mit hohem Tempo den Ball durch die eigenen Reihen laufen. Die sonst zu Spielbeginn oft üblichen einfachen Fehler waren Mangelware. Immer wieder wurden die Angriffe über die linke Seite eingeleitet und Justus Ripprich brach nahezu unbedrängt im rechten Rückraum durch und schloss erfolg-



Der 14. Mal erfolgreiche Mats Pörtl war im D-Jugend-Derby auch von Till Otterbeck nicht zu bremsen. BILD: MARCO SCHILLING

reich ab. Beflügelt von seinem 30. Treffer, der eine Kiste Spezi für die Mannschaft bedeutet, netzte Kreisläufer Julian Hessenthaler auch noch aus dem Rückraum ein.

HG Saase: Link; Binuya (7), Ebert, Gast (4), Gözl, Hessenthaler (3), Hinkers, Ripprich (6), Pörtl (4), L. Raupp, Schröder (8/1), Seidel (2/1), M. Wunsch.

D-Jugend erfolgreich

Kampfgeist bewies die D1-Jugend der HG Saase beim 22:20 (9:10)-Derbysieg in der Bezirksliga gegen die HSG TSG Weinheim/TV Oberflockenbach. Bis zum 15:16 neun Minuten vor Schluss lagen die Saasemer in Rückstand. Doch nach dem 18:18 legten sie durch einen Doppelschlag des 14-fachen Torschützen Mats Pörtl zum 20:18 vor und gaben die Führung auch nach dem 30:19 durch Till Otterbeck nicht mehr ab, womit die Gastgeber Platz zwei vor Weinheim behaupteten.

HG Saase: Geisbusch, Piekenbrock, M. Beck (2), Kling, Wunys (5),

Raupp (1), S. Pötl, Bolz, M. Pörtl (14), H. Beck, Hensler.

HSG Weinheim/Oberflockenbach: Haupt, Wirth, Otterbeck (4), Degebrodt (4/1), Neubert (4), Ph. Ritter, F. Ritter (7), Lang (1).

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung feierten auch die Jungs und Mädels der D2 noch einmal einen Sieg. Gegen die SG Edingen-Friedrichsfeld gab es in der Sachsenhalle ein 21:18 (10:8). Tim Hensler erwischte einen guten Tag und erzielte gleich zehn Tore. Zu Beginn war man noch etwas nervös, doch Rafael Schröder mit tollen Einlaufaktionen brachte seine Mannschaft schnell in Führung, die nach dem 4:4 auch dank der Kontortore von Moritz Schröder und Tim Hensler und starker Mannschaftsleistung nicht mehr abgegeben wurde.

HG Saase: Hensler (10), M. Schröder (5), R. Schröder (4), van Ackern (1), Helene Mayer (1), Wilhelm, Wagenblaß, Lena Raffl, Kroll

Hauchdünn mit 23:24 (11:13) musste sich die E-Jugend beim TV Schriesheim geschlagen geben. Emil Hartig musste kurzfristig passen und wurde schmerzlich vermisst. Der wieder genesene Michel Mai begann im Kasten und zeigte wie der später im Tor stehende Leo Pekkola eine tolle Leistung. Vor etwa 80 Zuschauern entwickelte sich eine spannende Partie. Im Angriff spielten Simon Pörtl, Nils Piekenbrock und Konsti Kulikowski klasse zusammen, doch auch der TV fand Abwehrlücken. Beim Stand von 21:18 (35.) schnaufen die Jungs bei einer Auszeit nochmals durch. Der große Kampfgeist wurde nach Treffern von Simon Pörtl, Moritz Malotke und Nils Piekenbrock aber nicht mehr mit einem Punkt belohnt.

HG Saase: Millan, Kulikowski (2), Pekkola (1), Stork, Piekenbrock (4), Malotke (3), Willenberg, Pörtl (12), Mai (1).

Die D-Jugend-Handballerinnen der MSG HeLeuSaase mussten sich dem TV Bammmental 14:20 (5:9) beugen und waren sich dabei selbst der größte Gegner. Über die gesamte Spielzeit fand man keine Lösung gegen die sehr offensive Deckung. Immer wieder versuchten sich die MSG-Mädels mit Einzelaktionen durchzusetzen und verloren viel zu oft den Ball oder scheiterten an einer sehr guten Torhüterin. Nur zu Beginn der zweiten Halbzeit kämpfte man gemeinsam und half sich gegenseitig, aber diese kurze gute Phase war zu wenig.

MSG HeLeuSaase: Back, Beyaz, Brahm (2), Frohn, Hartmann (1/1), Hippchen, Höhne, Matschke (4), Rüdiger (1), Schäfer, Scheuber (6).

E-Mädchen der MSG souverän

Einen Start-Ziel-Sieg verbuchten die E-Jugend-Mädchen der MSG beim 19:10 (8:2) gegen die HSG Bergstraße, das sich nach Multiplikation der Torschützen auf 114:50 schraubte. Nach den beiden klaren Niederlagen gegen Birkenau gingen die Mädels der MSG endlich mal wieder als Sieger vom Platz. Nachdem die Positionen für das 3 gegen 3 durch eine Runde Schnick-Schnack-Schnuck ermittelt wurden, erweiterte Marleen Pohl mit drei schönen Treffern die Torschützenliste, im Tor hielt Amy Böhm ihren Kasten bis zur 13. Minute beim 7:1 sauber. Die „Torschützinnen vom Dienst“, Yade Citir und Helene Mayer, bauten die Führung weiter aus, ehe sich auch weitere drei MSGlerinnen als treffsicher erwiesen.

MSG HeLeuSaase: Varenhorst, Bock, Mayer (5), Citir (8), Böhm (1), Pohl (3), Meyer (1), Kaplan (1), Stumpf, Rodemich.

HSG Bergstraße: Stein, Clarus, Rößler, Schobel, Schmerreim (1), Kraft (1), Flösser, Nowak (1), Criando (3), Guillen (4).

SPORT-REPORT

Academics heute in Ulm

Heidelberg. Nach Spitzenreiter Chemnitz wartet heute der Deutsche Meister ratiopharm auf die MLP Academics Heidelberg. Das Spiel in Ulm in der Basketball-Bundesliga wird eine große Herausforderung. „Wir sind energiegeladener und spielfreudiger“, sagt Headcoach Joonas Iisalo vor dem Spiel heute (18.30 Uhr/live bei Dyn).



Marco Binder, Matthias Weber, Jana Etzel, Matthias Stach und Guido Nieland (von links) in Fellbach. BILD: AC 92

Zwei Landestitel für den AC

Weinheim. Gleich acht Kraftsportler des AC 92 Weinheim starteten bei der Landesmeisterschaft des badischen Verbands der Gewichtheber (BWG) für alle aktiven Kraftdreikämpfer in (23 bis 40 Jahre) in Fellbach. 140 Sportler kämpften um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft, unterteilt in die Bereiche Equipment (mit leistungsunterstützender Ausrüstung) und Classic (ohne). In der Kategorie mit Equipment verbuchte Weinheim zwei Landesmeister: Matthias Stach (Bis 83 kg Körpergewicht/672,5 kg) und Matthias Weber (über 120 kg/555 kg). In der Classic-Kategorie wurde Liliane Engesser (bis 69 kg/367,5 kg) Fünfte, Maika Höhne (bis 69 kg/360 kg) Sechste, Alexander Florov (bis 105 kg/705 kg) Siebter, Nicolai Schneider (bis 93 kg/612,5 kg) Neunter, Marco Binder (bis 93 kg/607,5 kg) Zehnter und auf Rang 21 landete Nikolai Lorenz (bis 105 kg/564 kg). Zudem agierten Gabriela Scheu und Guido Nieland sowie Jana Etzel als Schiedsrichter. TK